

## SuchtHotline

Die Beratung an der SuchtHotline ist anonym, unverbindlich und kostenlos. Für viele AnruferInnen ist dieses niedrigschwellige Angebot der erste vorsichtige Schritt heraus aus ihrer Sucht, der gleichzeitig Wegbereiter für alle weiteren Schritte ist. An der SuchtHotline werden Kontakt hergestellt, Vertrauen aufgebaut und Information über Hilfsangebote weitergegeben. Die SuchtHotline ist Anlaufstelle für Menschen mit Suchtproblemen aller Art sowie deren Angehörige. Etwa 5000 Anrufe und online-Anfragen erreichen die SuchtHotline jährlich.

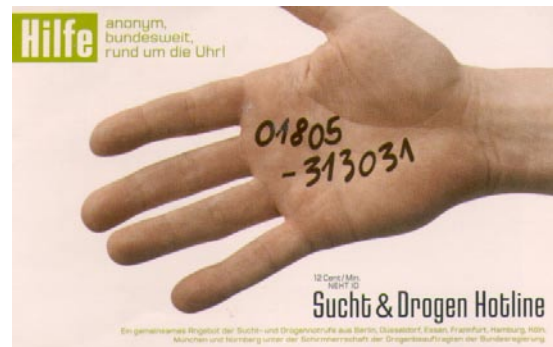
Eine Vielzahl von Suchtberatungsstellen in Bayern, die ambulante Therapie anbieten, verweist in Krisen zur Vermeidung von Rückfällen nachts und an Wochenenden an die SuchtHotline.

Die Angebote der SuchtHotline umfassen:

- Beratung (rund um die Uhr)
- Juristische Auskünfte
- Medizinische Auskünfte
- Beratung für Ausländer
- online-Beratung
- Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit

Beratung rund um die Uhr am Telefon

Unter der Nummer 089/282822 und aus dem süddeutschen Raum auch unter der Nummer der bundesweiten Sucht- und Drogenhotline 01805/313031 (14Ct./Min. aus dem deutschen Festnetz; Next ID) ist die SuchtHotline München rund um die Uhr erreichbar. Die von der Bundesregierung initiierte Hotline ([www.sucht-und-drogen-hotline.de](http://www.sucht-und-drogen-hotline.de)) gewährleistet die sofortige Beratung, da ggf. an andere Notrufe in Deutschland weitergeroutet wird, sollte der Anschluss in München einmal belegt sein. Die 24-stündige Erreichbarkeit –auch an allen Sonn- und Feiertagen– ist von besonderer Bedeutung, da sich Krisen nicht nach Öffnungszeiten von Beratungsstellen richten.



### Heilersucht

Schon wieder eine neue Sucht? Als Suchttherapeut und langjähriger Leiter einer Einrichtung, die sich seit fast 30 Jahren um Abhängige kümmert, weiß ich, dass sich Sucht nicht auf Drogen, Alkohol oder Medikamente beschränkt. Jede Tätigkeit kann sich zu einer Zwangshandlung entwickeln und für Menschen eine große Einschränkung ihrer Lebensqualität bedeuten. Auch können dadurch ganze Familien mit in den Abgrund gerissen werden. Tarotkarten, Astrologie oder die Beschäftigung mit Träumen können für Menschen hilfreich sein, wenn sie der Selbsterkenntnis dienen und letztlich zu einer größeren inneren Freiheit führen. Problematisch dagegen wird es, wenn ich mich blind einem Deuter/Medium hingebe und seine Aussagen nicht mehr in Frage stelle. Das kann dazu führen, dass ich zunehmend unselbständiger werde, keine eigenen Entscheidungen mehr treffe und in Abhängigkeit zu diesen Personen gerate. Wenn dies dann auch noch gravierende finanzielle Folgen hat, steuert dies schnell in die Katastrophe. Einheitliche Ursachen für eine Suchtentstehung gibt es nicht. Aus der Therapie wissen wir, dass es immer mehrere Gründe dafür gibt, die in Persönlichkeit, sozialem Umfeld und der Verfügbarkeit des Suchtmittels liegen. Häufig muss der durch das Suchtmittel unterbrochene Kontakt zu sich selber und zu seinen Mitmenschen wieder aufgebaut werden. Nur so entsteht neues Selbstvertrauen. Etwa 90 Anfragen erreichten uns zu diesem Thema nach mehreren Beiträgen in Presse und im Fernsehen. Viele Menschen berichteten uns über die Abzocke durch Heiler in Internetportalen und die Schwierigkeit, Hilfe aus dieser Sucht zu finden. Neben der Vermittlung an geeignete Therapeuten versuchen wir in Kooperation mit dem Selbsthilfezentrum München eine Selbsthilfegruppe aufzubauen.

Christoph Teich, Leiter der SuchtHotline

## Juristische Auskünfte

Für juristische Fragen, die im Zusammenhang mit der Suchtproblematik stehen, gibt es an der SuchtHotline auch die Möglichkeit der Rechtsauskunft durch ehrenamtlich mitarbeitende JuristInnen. Häufig betreffen die Themen Probleme, die mit dem Konsum oder Verkauf von illegalen Drogen, mit einem Führerscheinverlust oder einer Betreuung in Verbindung stehen. Die Gespräche ersetzen nicht den Besuch bei einem Rechtsanwalt oder einer –anwältin.

## Medizinische Auskünfte

Für medizinische Fragen im Zusammenhang mit Sucht stehen ehrenamtliche ÄrztInnen zur Verfügung. Sowohl von Betroffenen als auch von Angehörigen erreichen die SuchtHotline Anfragen vor allem in Bezug auf Hepatitis, AIDS und alkoholbedingte Folgeerkrankungen. Selbstverständlich ersetzt das telefonische Gespräch nicht den Besuch bei einem Arzt oder einer Ärztin.

## Ausländerberatung

Die SuchtHotline führt derzeit Beratungen auch in folgenden Fremdsprachen durch: Englisch, Italienisch, Spanisch, Schwedisch und Französisch (die genauen Zeiten können unter 089/282822 erfragt werden).

## Online-Beratung

Zeitnah werden Fragen zu Suchtproblemen unter folgender Adresse im Internet beantwortet:

[kontakt@suchthotline.info](mailto:kontakt@suchthotline.info)

## Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen der SuchtHotline übernehmen einen Teil der Präventionsarbeit. Eine Vielzahl von Eltern, LehrerInnen, ErzieherInnen, BetriebsrätInnen und ÄrztInnen mit Fragen zur Suchtprävention wird am Telefon oder online eingehend beraten. Außerdem führen ehrenamtliche MitarbeiterInnen Aufklärungsarbeit mit Hilfe von Info- und Präventionsstände in Diskotheken, Clubs und anderen öffentlichen Veranstaltungen durch, um direkten Kontakt zu Jugendlichen und Suchtgefährdeten herzustellen.

Präventionsstände waren u.a. aufgebaut:

- Carl-Spitzweg-Gymnasium, Germering (7.3.2006)
- 7. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin, Holiday Inn (13.-17.7.2006)
- Münchner Freiwilligenmesse, Gasteig (15.10.2006)
- BzgA-Jugendfilmstage, Maxx (24.-25.10.2006)

## Ehrenamtlichenarbeit

Die Gespräche an der SuchtHotline werden ausschließlich von den etwa 70 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unentgeltlich –rund um die Uhr und auch an Wochenenden und Feiertagen–

durchgeführt. Ihre Ausbildung, Betreuung und Fortbildung ist ein wichtiger und umfangreicher Bestandteil der Arbeit der hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Beratungszentrums.

Fortbildungen werden i.d.R. durch die hauptamtlichen MitarbeiterInnen angeboten:

- *Borderline-PatientInnen an der SuchtHotline* (22.2.06)
- *Heilersucht im Internet* (6.3.06)
- *Besuch von Club 29* (26.4.06)
- *Motivational Interviewing (Wochenendseminar 12.-14.5.06)*
- *Motivational Interviewing (Tagesseminar am 22.7.06)*
- *Motivational Interviewing (Tagesseminar am 14.10.06)*
- *Besuch der Würmtalklinik* (20.9.06)
- *Depression* (6.10.06)
- *Auch im Jahr 2005 fanden wieder "Gott-und-die-Welt-Gesprächskreise" zu folgenden Themen statt:*
  - *Februar: „Wes Geistes Kind seid Ihr?“ – Gedanken zum Menschenbild des Neuen Testaments*
  - *Mai: „Lebenswende – und was dann?“ – Impulse aus der Bibel*
  - *November: „Im Garten Gethsemane“ oder: was die Liebe vermag*

## Auszeichnung für 25 Jahre ehrenamtliche Arbeit



*Christa Fischer bei der Verleihung des Ehrenzeichens des Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt*

Mit Beginn der Beratungstätigkeit ist für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen die Teilnahme an einer der vier Supervisionsgruppen verbindlich. Sie dienen der Aufarbeitung von schwierigen Beratungsgesprächen ebenso wie der ständigen Fortbildung. Die Supervisionen finden 14-tägig statt und werden von jeweils einem/r hauptamtlichen MitarbeiterIn geleitet. Darüber hinaus führen die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen regelmäßig konzeptionelle und organisatorische Besprechungen durch. Alle zwei Monate findet eine themenorientierte Fortbildungsveranstaltung statt. Hierzu gehören Einladungen von Referenten sowie Besuche in stationären Therapie- und anderen Hilfseinrichtungen im Suchtbereich in und um München. Ebenso gehören Betriebsausflüge und Jahresfeste zur Betreuung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen stehen unter dem Schutz der Anonymität und können deshalb nicht namentlich erwähnt werden. Ihnen gebührt besonderer Dank für ihr Engagement, das mit großer zeitlicher und persönlicher Belastung verbunden ist. Ohne sie alle wäre eine Einrichtung wie die SuchtHotline nicht machbar.

## Statistik der SuchtHotline 2006

### Anzahl der Anrufe

Anzahl der online-Beratungen (keine weitere statistische Erfassung)	307
Anzahl der Anrufe davon Schweigeanrufer und Aufleger tatsächlich geführte Beratungen	4.677 564 4.131

### Geschlechtsverteilung

Von den insgesamt 4.131 AnruferInnen waren

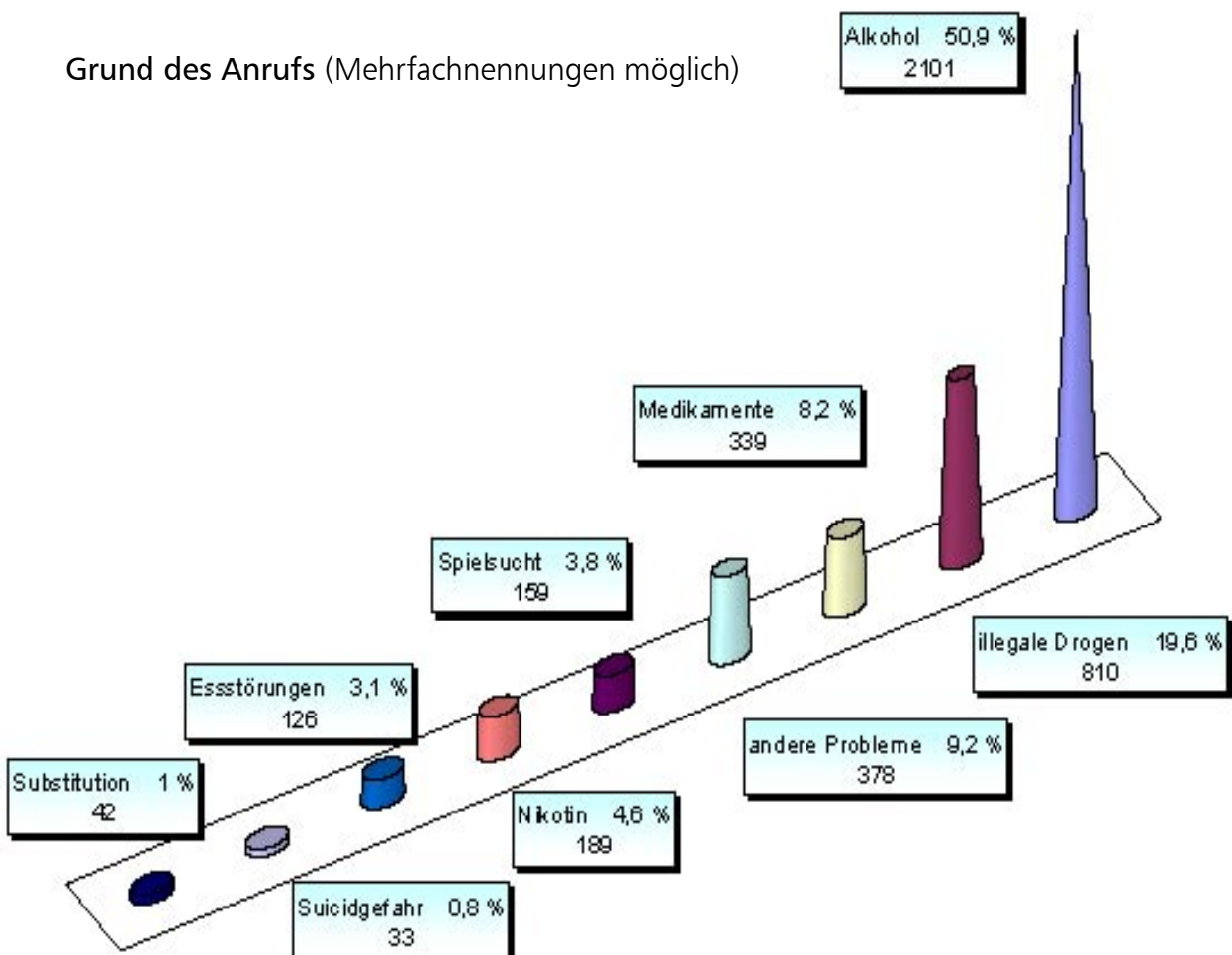
weiblich	2.403	(58,0 %)
männlich	1.728	(42,0 %)

### Öffentlichkeitsarbeit 2006



Bannerwerbung in der Münchener U-Bahn

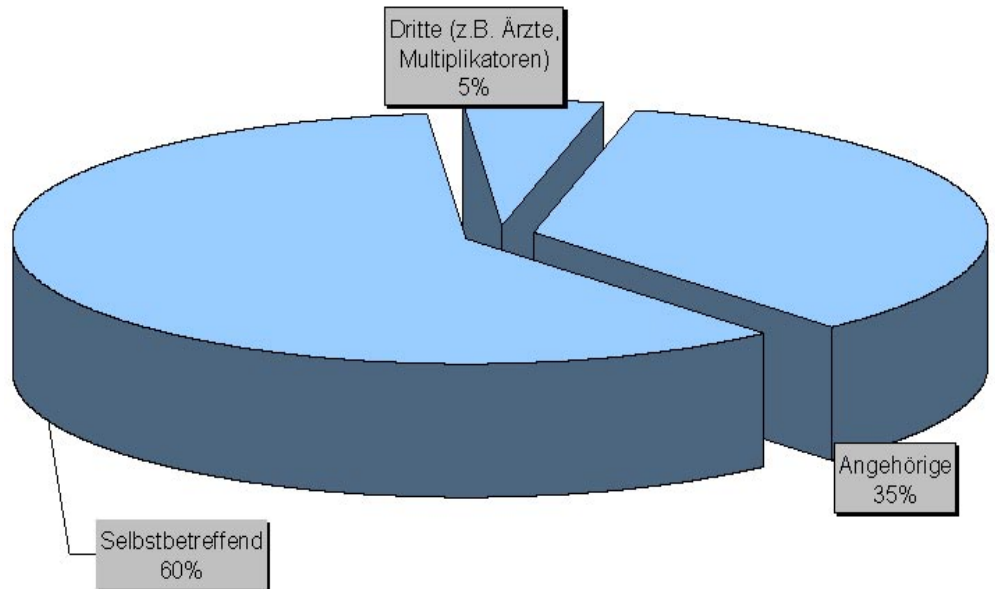
### Grund des Anrufs (Mehrfachnennungen möglich)



### Gesprächsdauer

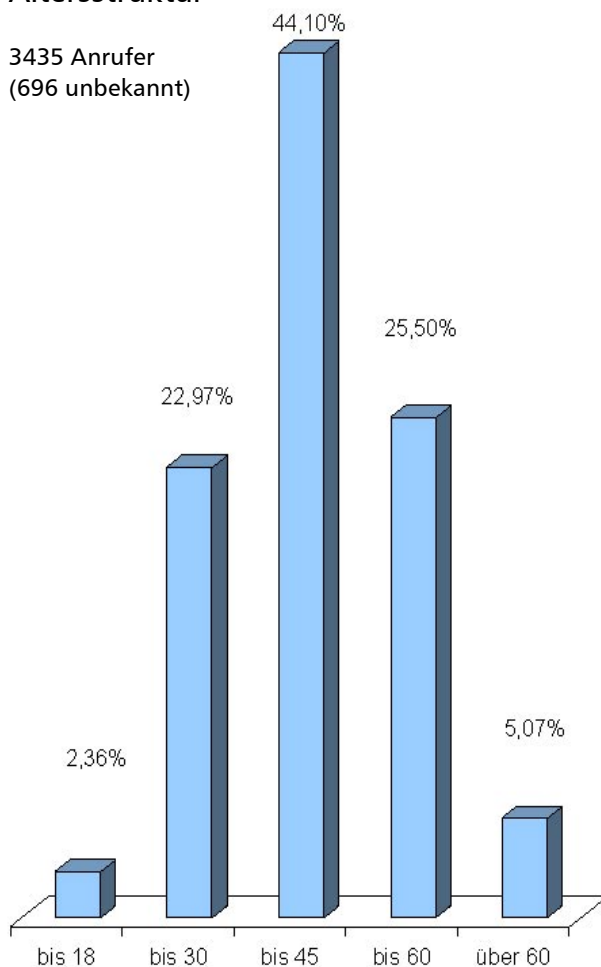
bis 5 Min.	39 %
6 bis 15 Min.	35 %
16 bis 60 Min.	26 %

### Gesprächspartner



### Altersstruktur

3435 Anrufer  
(696 unbekannt)



### Ehrenamtlichenarbeit

Geleistete Schichten gesamt	1.087
Anzahl Stunden gesamt	8.720
MitarbeiterInnen gesamt	70
davon weiblich	60
männlich	10
Anzahl der Supervisionsgruppen	4
Supervisions-Zeitstunden gesamt	114
Fortbildung für Ehrenamtliche	8
Wochenendseminare	3
Sonstige Veranstaltungen (Feiern)	2